

# Die Orgel

---

Die Orgel ist ein sehr altes Instrument, erfunden wurde sie in Ägypten 250 Jahre vor Christus, also vor etwa 2300 Jahren. Die Römer nutzen die Orgel zur Unterhaltung bei Gladiatorenkämpfen. Später wurde die Orgel auch am kaiserlichen Hof benutzt und hielt daraufhin bald Einzug in die Kirche. Heute gibt es in fast jeder Kirche eine Orgel – aber auch in Konzertsälen, Kinos oder Schulen.

Meist steht die Orgel auf der Empore und wirkt sehr mächtig – daher wird sie auch die Königin der Instrumente genannt. Eine Orgel besteht aus hunderten, manchmal sogar tausenden Pfeifen. Aber nicht alle kann man sehen, viele Pfeifen verstecken sich hinter dem prunkvollen Prospekt – so nennt man das Gesicht der Orgel. Einige Pfeifen sind aus Holz, andere aus Metall. Je nachdem wie die Pfeifen gebaut sind, klingen sie wie unterschiedliche Instrumente. Damit die Pfeifen mit Luft versorgt werden können, benutzt man einen Blasebalg, der von einem Motor angetrieben wird. Die Pfeifen eines gleichen Klanges nennt man Register. Der Organist kann die Register von seinem Spieltisch aus ein- und ausschalten und damit den Klang regeln. Eine Orgel wird mit Händen und Füßen gespielt, dazu sitzt der Organist auf der Orgelbank. Mit den Händen spielt man auf den Tasten, wie bei einem Klavier. Daher wird die Orgel auch als Tasteninstrument bezeichnet. Mit dem Pedal werden die besonders tiefen Pfeifen zum Klingen gebracht.

In der Barockzeit war Orgelmusik sehr beliebt, der berühmteste Komponist ist Johann Sebastian Bach.